



LOHNE

Öffnungszeiten

Pfarrbüro St. Gertrud: 8 bis 12 Uhr.
Standesamt Lohne: 8.30 bis 12.30, 14.30 bis 16 Uhr.
Rathaus: 8.30 bis 12.30, 14.30 bis 16 Uhr.
Einwohnermeldeamt und die Zentrale im Lohner Rathaus: 8.30 bis 16 Uhr.
Freiwilligenbörse: 9 bis 12 Uhr.
Aussiedlerberatung: 14 bis 17 Uhr.
Jugendtreff: 15 bis 18 Uhr.

ANZEIGE

Arthur Müller
Brillen - Hörgeräte
Bahnhofstr. 17 (Alte Likörfabrik)

Rathaus geschlossen

Aufgrund einer Personalversammlung bleibt das Rathaus heute Nachmittag geschlossen.

Alt trifft Jung

Unter dem Motto „Wir singen den Frühling ein“ treffen sich Alt und Jung am Freitag (18. März) von 15 bis 17 Uhr im Rießeler Dorffhaus. Anmeldung bei Anke Homrighausen unter Telefon 04442/921155.

Seniorentreff

Das Mittagessen in der Stegemannschule ist am Donnerstag (17. März) ab 11 Uhr. Anmeldungen bis heute Mittag unter Telefon 04442/806071.

Strickcafé

Das Strickcafé ist heute von 15 bis 17 Uhr im Seniorentreff.

Erwerbslosenberatung

Die Erwerbslosenberatung ist heute von 16.30 bis 19 Uhr im Adolf-Kolping-Haus.

Kreuzbund

Die Mitglieder der Kreuzbund-Gruppe St. Gertrud I treffen sich heute von 20 Uhr an im Adolf-Kolping-Haus. Infos gibt es bei Birgitt Schulte unter Telefon 937103.

Heimatverein Lohne

Am heutigen Montag (14. März) findet die Sitzung des erweiterten Vorstands des Lohner Heimatvereins um 16 Uhr im Stadtmedienarchiv statt.

Redaktion Lohne/Steinfeld

Kai von Häfen / kvh
Telefon 04442/9560-12
E-Mail: info@ov-online.de

Lohner sitzen am Runden Tisch in Berlin

Ulla Kampers von Nordluft saß im Wirtschaftsministerium mit Sigmar Gabriel am Runden Tisch zur Integration

Das Lohner Unternehmen bildet ab Sommer zwei unbegleitete Migranten aus. In Berlin war es bei der Gründungsveranstaltung vom Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge dabei – in prominenter Runde.

VON KAI VON HÄFEN

Lohne. Im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin ist der Startschuss für das Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge gefallen. Mittendrin war auch Ulla Kampers von der Lohner Firma Nordluft. Mit ihr am Tisch saßen auch Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und Bahnchef Rüdiger Grube – insgesamt waren 20 Firmen aus ganz Deutschland an den Round Table geladen.

Die Teilnehmer waren ausgewählt worden, weil sie in ihren Unternehmen Flüchtlingen eine Chance geben und damit ganz praktisch für Integration sorgen. Bei Nordluft haben im vergangenen Jahr zwei unbegleitete minderjährige Migranten aus Syrien und Pakistan ein dreimonatiges Praktikum absolviert und sich dabei so gut geschlagen, dass Kampers sie jetzt unbedingt als Auszubildende behalten möchte. Auch wenn Kampers mit dem Thema vertraut ist, kam die Einladung dennoch überraschend. Sie vertrat in Berlin den Mittelstand.



Beim Auftakt dabei: Ulla Kampers und ihr Mann Walter waren zum Start der Initiative eingeladen und haben mit dem Wirtschaftsminister diskutiert. Foto: Heine

Angst vor den großen Namen am Tisch hatte sie nicht, auch die Vertreter der kleineren Firmen wurden angehört, sagt Kampers. Es seien viele Aspekte besprochen und vor allem auch viele Fragen gestellt worden. Auch sie selbst hat eine Frage an

den Wirtschaftsminister gestellt. „Die konnte Herr Gabriel allerdings nicht beantworten – auch wenn er ansonsten sehr gut

informiert war“, sagt sie. Er habe aber versprochen auf jeden Fall noch eine Antwort zu geben.

Bei der Frage ging es um die Aufenthaltsgenehmigung und eine bestimmte Fördermöglichkeit für junge Migranten in der Ausbildung. „Schon am nächsten Tag habe ich einen Anruf von der Sekretärin von Sigmar Gabriel bekommen“, sagt Kampers.

Den Runden Tisch wertet sie als Erfolg. Es haben sich viele Kontakte ergeben und der Austausch soll in Zukunft noch enger werden. Auch das Ministerium wolle den direkten Kontakt zu den Mitgliedern halten und weiter ausbauen.

Allen am Tisch sei allerdings auch klar gewesen, dass das Treffen in Berlin nur der Anfang sein könne. Es gehe um viel Bürokratie und Zuständigkeiten. Gerade für die mittelständischen Unternehmen sei das nicht immer leicht zu überblicken, sagt Kampers, auch deswegen sei es wichtig sich mit den anderen auszutauschen.

„Für das Netzwerk kann ich nur werben“, auch andere haben ähnliche Probleme – die gegenseitige Hilfe konnte direkt nach dem Runden Tisch schon beginnen. Erste Kontakte haben sich bereits ergeben.

Die wichtigste Botschaft: Niemand brauche sich sorgen zu machen allein dazustehen, jeder könne es probieren. Auch weil die Chancen höher sind als das Risiko. „Wir bekommen zwei motivierte, junge Auszubildende – oft haben wir Probleme überhaupt jemanden zu finden.“



Beim Druck: Ahmad Mukdad mit dem Buch. Foto: von Häfen

Stadt kauft Planer für Flüchtlingskinder

Das Buch soll den Kindern den Einstieg in den neuen Schulalltag erleichtern

Lohne (kvh). Die Stadt will Kinder von Flüchtlingen, die in Lohne zur Schule gehen in Zukunft mit dem Willkommensplaner ausstatten. Das kleine Buch ist für die Kinder und ihre Eltern eine Hilfe, um sich in der Schule und im deutschen Schulsystem zurecht zu finden. Entwickelt wurde der Planer vom Lohner Unternehmen Buch-Konzepte. Das Besondere daran: Neben dem Verlag hat auch eine geflohene Familie aus Syrien an dem Buch mitgearbeitet. Jetzt sind die ersten Exemplare gedruckt

worden. Nach Ostern werden sie an die ersten Schulen ausgeliefert – und das in ganz Deutschland, denn der Planer ist bundesweit einzigartig. Ahmad Mukdad und seine Frau Ibtisam haben dabei nicht nur ins Arabische übersetzt, sie standen auch mit vielen Ratschlägen zur Seite. Gerade zu Beginn der Planungen haben sie gesagt, was für die Kinder wichtig ist und was fürs Projekt eigentlich überflüssig sei, sagt Anna Lücking von Buch-Konzepte. Vor allem der Schulalltag sei für

viele junge Flüchtlinge ungewohnt. In den meisten Arabischen Ländern ist der Unterricht frontal. Auch die Eltern haben oft nicht viel mit Lehrern und der Schule zu tun.

Ibtisam Mukdad war in ihrer Heimat selbst Lehrerin und weiß daher genau, wo die Unterschiede liegen. Zusätzlich Unterstützung kam zudem von der Realschule Lohne, auf die auch Kinder der Familie Mukdad gehen. Vom Planer sind zunächst 10 000 Stück geplant, die ersten bleiben schon Mal in Lohne.

Lohner Theaterring zeigt heute Komödie „Auf ein Neues“

Lohne (hsm). Der Theaterring in Lohne zeigt heute die Komödie „Auf ein Neues“ als letztes Stück der Saison. Beginn der Vorstellung ist um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums Lohne. In dem Stück von Antoine Rault geht es um die Mechanismen des sozialen Aufstiegs- und Abstiegs, teilt der Theaterring mit. Das Stück ist ausverkauft. Zuschauer, die ihr Theaterabonnement verlängern möchten, sollen laut Mitteilung die Karten der laufenden Saison mitbringen und vor Ort abgeben.

Industriemuseum lädt zu Vortrag „Stadtore der Moderne“ ein

Lohne (hsm). Einen Vortrag zur Architektur der Bahnhofsgebäude in der Region veranstaltet das Industriemuseum Lohne anlässlich der Sonderausstellung zur Eisenbahngeschichte im Landkreis Vechta. Am Donnerstag (17. März) wird Dieter Ostendorf aus Osnabrück um 19 Uhr mit vielen Bildern die „Stadtore der Moderne“ vorstellen, wie das Industriemuseum mitteilt.

Dabei zeigt er die einfachen Zweckbauten wie etwa auf der Strecke Oldenburg – Bremen bis hin zum Repräsentationsbau wie in Dinklage oder Quakenbrück. Der Vortrag soll Aufschluss darüber geben, warum sich die Bahnhöfe verändert haben und warum sie so erhaltenswert sind. Der Vortrag ist kostenlos.

Im Ludgerus-Werk herrscht zur Zeit großer Andrang

Lohner Bildungseinrichtung informiert CDU-Stadtratsfraktion über die Arbeit mit Schutzsuchenden

Lohne (hsm). Vormittags ist das Gewusel im Foyer des Ludgerus-Werks derzeit noch deutlich größer als sonst. Grund sind die 200 Flüchtlinge, die täglich in der Volkshochschule ein und aus gehen, um Deutsch zu lernen oder in einem Integrationskurs das Leben in diesem Land zu verinnerlichen.

„Wir möchten gerne noch mehr anbieten, aber wir sind personell und räumlich am Limit angekommen“, sagte Elisabeth Schlömer beim Besuch der Lohner CDU-Stadtratsfraktion. Die Leiterin des Ludgerus-Werks informierte die derzeitigen Ratsmitglieder und Kandidaten für die Kommunalwahl im Herbst über die Arbeit der Einrichtung.

Ein großer Schwerpunkt der Volkshochschule mit angeschlossener Familienbildungsstätte liege auf der Arbeit mit benachteiligten Menschen, zu der die Flüchtlinge aufgrund ihrer fehlenden Sprachkenntnisse auch gehörten. Das Angebot reiche von Hauptschulkursen über Berufsvorbereitung bis hin zur Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen. Dazu kämen seit Sommer vergangenen Jahres etliche Kurse für Flüchtlinge. Zwar gebe es im Moment genügend Lehrkräfte, doch es fehle an einer pädagogischen Kraft, die als Lotsin für die Flüchtlinge fungiere, die ihre Fähigkeiten genauer unter die Lupe nehme und ihnen berufliche Perspektiven aufzeige, so Schlömer.



Informieren sich über die Deutsch- und Integrationskurse: Die CDU-Stadtratsfraktion mit den Mitarbeitern des Ludgerus-Werkes Lohne. Foto: Freiwald